

# OTZ – Ausgabe 08.12.2017

## Haushalt ist großes Streitthema bei letztem Altenburger Kreistag in 2017

Bei der letzten Sitzung im Jahr sorgte das Thema Haushalt für Ärger zwischen SPD/CDU und Linken/Regionalen. Sitzung als Wahlkampf Bühne benutzt.

**Altenburg.** Zwar zierte ein kleines, hübsch geschmücktes Weihnachtsbäumchen den Landschaftssaal und auf den Tischen lag eine Süßigkeit für jeden Kreisrat des Altenburger Landes, der anwesend war. Jedoch: von Besinnlichkeit war auf dieser wohl letzten Kreistagssitzung 2017 am Mittwochabend nur wenig zu spüren. Das Thema Kreishaushalt erhitzte die Gemüter. Der ist deshalb relevant, weil daran eben alle größeren Investitionen 2018 hängen, die der Landkreis so tätigen will. Der Grundkonflikt zwischen SPD und CDU auf der einen Seite und auf der anderen den Linken (und teilweise den Regionalen) ist mitnichten, was genau in diesem Haushalt denn steht, was denn genau für das Altenburger Land relevant ist. Nein, so weit ist man noch gar nicht. Für Ärger sorgt, dass noch gar kein Haushalt 2018 vorliegt.

### Immer Ärger mit dem Haushalt

Die SPD und die CDU geben daran Landrätin Michaela Sojka (Linke) die Schuld. Die hätte ihre Arbeit verweigert, dies verkündeten CDU und SPD bereits vor einigen Wochen in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Die Linken wie auch die Regionalen hingegen schieben den schwarzen Peter zurück: Eigentlich hätte man einen Haushalt haben können, nämlich einen Doppelhaushalt. Der lag auch schon vor, aber 2016 haben CDU und SPD offenbar für die anderen überraschend, ihre Zustimmung verweigert. Dieser Doppelhaushalt sitzt wie ein Stachel tief im Fleisch der Verwaltung und der Landrätin. All der Einsatz umsonst. Dass der neue Haushalt noch nicht da ist, liegt laut Sojka daran, dass im Verwaltungshaushalt ein Loch von zwei Millionen klafft. Verwaltungsintern soll nach Einsparungen gesucht werden. Außerdem hatte sie in den vergangenen Wochen und Monaten Anstrengungen unternommen, dass die Landesregierung den Kreisen mehr Geld zukommen lässt (OTZ berichtete). Dass da auch nachgebessert wurde ist ein Erfolg. Es gibt mittlerweile einen Fahrplan für den Kreishaushalt. Im März soll alles in trockenen Tüchern sein.

Dennoch hatten CDU und SPD am Mittwoch eine Vorlage eingereicht, in der eine Zeitschiene gefordert wurde, die der angekündigten ziemlich ähnlich ist. Nun gut, da gibt es eigentlich gar nicht mehr so viel zu bereden und man kann zu den Sachthemen übergehen, oder? Mitnichten. Der Kreistag mutierte am Mittwoch zur Arena.

Uwe Melzer, CDUler im Wahlkampfmodus, immerhin will er Landrat werden, machte den Auftakt, indem er Sojka „Fahrlässigkeit“ vorwarf. Ralf Plötner von den Linken brachte den Doppelhaushalt von damals ins Spiel und schoss zurück: „Man muss klar benennen, dass Sie es verbockt haben, den Doppelhaushalt zu nutzen. Das alles, was wir heute erleben, ist ein Ablenkungsmanöver.“

Klaus-Peter Liefänder von den Regionalen sprang ein: „Die Fraktion der Regionalen ist angetreten, um Sacharbeit zu betreiben. Wir haben eher den Eindruck, dass die Fraktion

von CDU und SPD die Verwaltung vor sich hertreiben will. Ich habe die Nase voll von diesem Schattenboxen.“ Er sprach von dem Szenario, dass Sojka im Sommer einen Haushalt vorgelegt hätte, der damals noch ein Vier-Millionen-Defizit aufgewiesen hätte und warf SPD und CDU vor: „Sie wären die ersten gewesen, die diesen Haushalt zurückgewiesen hätten. Ich kenne keinen einzigen sachlichen, vernünftigen Grund, warum Sie den Doppelhaushalt abgewiesen haben.“ Dann trat Michael Wolf ans Mikrofon und wandte sich direkt an Plötner: „Sie haben nicht das Recht, das Problem mit billigen Witzen niedrig zu reden.“ Von Liefländer fühlte er sich beleidigt. Und benannte das für eigentliche Problem: Fehlende Transparenz. Auf Fragen, die im Finanzausschuss gestellt würden, erhalte man von der Verwaltung keine richtigen Antworten. Zum Beispiel habe er gar kein Problem damit, dass das Lindenau-Museum oder Posterstein gefördert werden sollten. Im Gegenteil. Er wolle einfach wissen, wie genau das mit dem Eigenanteil sei. Man werde im Unklaren gehalten.

Frank Tempel (Linke) grub noch einmal in der Vergangenheit. Als Sojka ganz neu Landrätin war, erinnerte er sich, habe sie ganz früh im Jahr einen Haushalt inklusive Löchern vorgelegt. „Da gab es Ärger mit CDU und SPD, sie würde Panik verbreiten. Was soll die Landrätin denn tun? Oder ist es so, dass es immer falsch ist für CDU und SPD, egal was sie tut?“ Nach etwa einer Stunde trat dann langsam Ruhe ein, man beschloss die Vorlage der CDU und SPD mit etwa exakt dem gleichen Zeitplan für den Haushalt, wie Sojka ihn bereits verkündet hatte. „Man darf doch auch mal unruhig werden“, warb Thomas Nündel (CDU) um Verständnis.

## **Kommentiert: Ausgeprägte Ermüdung**

### **Eva Marie Stegmann über die finale Kreistagssitzung**

Der Wahlkampf hat begonnen. Die Kreistagssitzung am Mittwoch war dominiert von dem Dauerstreit zwischen CDU/SPD und Linken, teilweise mit den Regionalen. Über eine Stunde diskutierte man Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit des Haushalts, dessen Fahrplan längst feststeht. Landratskandidaten nutzten die Bühne, um sich zu profilieren, die Landrätin war im Verteidigungsmodus. Der SPD-Landratskandidat Frank Rosenfeld, der nicht im Kreistag sitzt, stellte sogar eine Anfrage als „Bürger dieser Stadt“. Die Anfrage selbst war gar nicht so schlecht: Er wollte wissen, warum die Sparkasse erst ihren großen Jahresgewinn verkünde, um anschließend gemeinnützige Vereine auffordere, Kontoführungsgebühr zu zahlen. Eine Antwort wird es bald geben. Wie auch immer: Sachthemen gehen bei dieser Art der gegenseitigen Dresche unter. Das haben die Regionalen richtig erkannt und benannt. Sicherlich, auch Sachthemen können emotional und feurig diskutiert werden. Sollen sie sogar. Dagegen spricht nichts. Doch ewig das immer gleiche Thema wiederzukäuen, das längst gegessen ist, führt zu ausgeprägten Ermüdungserscheinungen. Wie war das mit der Politikverdrossenheit?